

45. Öffentliche Ortschaftsratssitzung Wolfartsweier 2014-2019 29. Januar 2019

Anwesend:

Ortsvorsteher:	A. Huber
Ortschaftsräte:	Küffner, Reich, T. Huber, Postweiler, Supper, Apostolidis, Knüttel, Dr. Dingler, Scheer
Beamte, Angestellte u.a.:	Giek (Ortsverwaltung)
Urkundspersonen:	Knüttel, Apostolidis
Es fehlen:	--

Verhandelt am 29.01.2019. Der Vorsitzende eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 18.01.2019 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.
Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

Tagesordnung:

1. Öffnungszeiten Deutsche Post-Filiale Wolfartsweier - Interfraktioneller Antrag
2. Kennzeichnung von Sperrflächen in der Wettersteinstr. an den Einmündungen von Rathausstr. und Steinkreuzstr. zur Vermeidung der Behinderung und Verkürzung der Einsatzzeit für die Feuerwehr - Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion
3. Familienumfrage 2017 - Zufriedenheitsstatistik Stadtteilergebnisse Wolfartsweier: Kinder- und Jugendzentren - Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion
4. Sachstand Bau Radweg L 623 - Anfrage der CDU-Ortschaftsratsfraktion
5. Mündliche Anfragen
6. Mitteilungen der Verwaltung

Zu 1.:

OV Huber erläutert zunächst den interfraktionellen Antrag und verliest dann eine Stellungnahme des Zentral Juristischen Dienstes der Stadt Karlsruhe hierzu. Der Zentral Juristische Dienst teilt in seiner Stellungnahme mit, dass aus der Hauptsatzung der Stadt Karlsruhe nicht ersichtlich wäre, dass dem Ortschaftsrat eine Beschlussvorlage bezüglich eines Vertragsabschlusses mit der Deutschen Post übertragen worden wäre. Eine Befassungskompetenz durch den Ortschaftsrat in dieser Angelegenheit würde somit nur in einer Beratung zum Ausdruck kommen. OR Reich berichtet, dass durch die Schließung der Post-Filiale in Grünwettersbach viele dortige Anwohner die Filiale in Wolfartsweier angelaufen sind und vermehrt Pakete hier

zur Abholung abgeliefert wurden. Da die Zusteller jeweils einen Schlüssel für die Filiale haben, konnten Sie in der Vorweihnachtszeit die Pakete dort abstellen, was dazu führte, dass diese überfüllt war und die Dame, die in der Filiale arbeitet, darüber gestürzt ist und dadurch arbeitsunfähig war.

Die Zusteller hatten dann nach einer Lösung gesucht und teilweise Pakete auch wieder rausgenommen.

OR Reich schlägt vor, dass durch die Schließung der Filiale in Grünwettersbach man versuchen sollte die Öffnungszeiten der Filiale auszudehnen, ggf. die Fläche der Filiale zu erweitern.

OR Supper teilt mit, dass auch er sich kündigt gemacht und sich die Situation vor Ort in Grünwettersbach angeschaut hat.

Zusammen mit Vertretern des Ortschaftsrates hat Herr Frank, Ortsvorsteher von Wettersbach, wohl das Gespräch mit Vertretern der Deutschen Post gesucht. Auch dort gab es Unmut bei den Einwohnern durch die nicht geöffnete Post-Filiale.

Da dieses nicht das erste Mal war, dass die Filiale in Wolfartsweier geschlossen hatte, sondern dieses in den letzten Monaten öfters vor kam, sei man der Meinung gewesen, dass man hier etwas unternehmen müsse und hat daher den gemeinsamen Antrag gestellt. Vielleicht besteht doch die Möglichkeit, dass man hierzu mit der Deutschen Post Kontakt aufnimmt. Die derzeitige Situation ist so einfach nicht akzeptabel und man hat hier doch die Interessen der Bürgerinnen und Bürger zu vertreten.

OR'in Küffner kritisiert, dass auf der Internetseite zwar auf die vorübergehende Schließung der Filiale hingewiesen wurde, diese dann aber im weiteren Verlauf tatsächlich länger geschlossen blieb.

OR'in Scheer ergänzt, dass im vergangenen Sommer die Öffnungszeiten vom Nachmittag auf den Vormittag verlegt wurden, hierzu aber nirgends darauf hingewiesen wurde.

Des Weiteren wurde ihr auf Anfrage mitgeteilt, dass bei einer Schließung der Postfiliale in Wolfartsweier Pakete die nicht zugestellt werden können, nach Waldbronn und nicht nach Durlach geliefert werden. Dieses hätte wohl zuständigkeitsbedingte Gründe. Jedoch sei dieses insbesondere für ältere, mobilitätseingeschränkte Personen unzumutbar.

OV Huber verweist darauf, dass man in Wolfartsweier leider nicht sehr viele Möglichkeiten für eine Paketausgabe habe, er werde jedoch alle heute genannten Kritikpunkte mitnehmen und damit auf die Deutsche Post zu gehen.

Zu 2.:

OR Huber erläutert den Antrag der SPD-Ortschaftsratsfraktion.

OR Supper begrüßt den Antrag und ergänzt, dass auch andere größere Fahrzeuge in diesen Einmündungen ihre Probleme haben. Des Weiteren verweist er auf das neue Feuerwehrfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr, welches in wenigen Monaten geliefert werden soll und welches noch etwas größer als das bisherige sei.

Die CDU-Ortschaftsratsfraktion wird dem Antrag zustimmen.

OV Huber stimmt OR Supper in Bezug auf das anstehende, neue Feuerwehrfahrzeug zu. So fern dem Antrag zugestimmt werden sollte, werde man sich zusammen mit den Fachämtern die Situation vor Ort anschauen und mögliche Maßnahmen besprechen. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Zu 3.:

OV Huber verliest und erläutert die Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion, sowie die Stellungnahme des Stadtjugendausschusses e.V. der Stadt Karlsruhe.

Demnach gab es bislang kein Vorgabenkatalog bzw. standardisiertes Verfahren für Kinder- und Jugendhäuser. In neuen Stadtteilen werden diese Zentren allerdings nun immer gleich mit in die Entwicklungsplanung aufgenommen.

In Karlsruhe gibt es derzeit 17 Kinder- und Jugendhäuser, die durch den Stadtjugendausschuss e.V. mit ausnahmslos pädagogischen Fachkräften begleitet werden.

Die Angebote und Programme der Häuser richten sich immer nach den Interessen und Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen und nehmen Bezug auf die jeweilige Bedarfslage der Stadtteile.

In den Höhenstadteilen sieht die Stadt Karlsruhe grundsätzlich ein Bedarf für solche Kinder- und Jugendhäuser, jedoch wird auf die gute Kinder- und Jugendarbeit in den örtlichen Vereinen verwiesen, die diesen Bedarf bereits schon größtenteils abdecken. OV Huber sieht dieses nicht als Absage für Kinder- und Jugendhäuser in den Höhenstadteilen, sondern eher als Erklärung, weshalb es aktuell noch keine dieser Zentren in den Höhenstadteilen gibt.

Zu 4.:

OV Huber verliest und erläutert die Anfrage der CDU-Ortschaftsratsfraktion, sowie die Stellungnahme des Tiefbauamtes der Stadt Karlsruhe.

OV Huber verweist, im Hinblick auf den Radweg in der Tiefentalstraße, dass hier die Baulast für diesen Radweg, entlang der L 623, beim Regierungspräsidium Karlsruhe liegt. Das Projekt selbst wird durch das Tiefbauamt der Stadt Karlsruhe koordiniert.

Aus der Stellungnahme ist zu entnehmen, dass man sich derzeit in der Genehmigungsplanung befindet und im Januar 2019 die für die Genehmigung notwendigen Wasserrechts- und Waldumwandlungsanträge gestellt werden sollen. Man geht hierfür von einer Bearbeitungsdauer von sechs Monaten aus und rechnet mit der Baugenehmigung für Ende 2019.

Für die Umsetzung des Radweges muss mit dem Regierungspräsidium die Baumaßnahmen der umliegenden Autobahnen 5 und 8 abgestimmt werden, da die L 623 als Bedarfsumleitung ausgewiesen ist. Es ist davon auszugehen, dass die höhere Verkehrsbehörde während Baumaßnahmen auf den Autobahnen keine Baustellen entlang der L 623 duldet.

Zu 5.:

- OR Dr. Dingler verweist auf die letzte Ortschaftsratsitzung, als die SPD-Ortschaftsratsfraktion vehement gegen den Antrag der CDU-Ortschaftsratsfraktion für eine Fristsetzung zur Fertigstellung der Begrüßungsmappe argumentiert und ein Argument von OV Huber hätte ihn dabei überrascht. Nach Aussage von OV Huber könne man den nächsten Ortschaftsrat bzw. Ortsvorsteher nicht mit der Begrüßungsmappe belasten. Wenn man aber die ganzen Projekte wie Hermann-Ringwald-Halle oder die Aussegnungshalle anschaut, waren immer mehrere Ortschaftsräte oder auch Ortsvorsteher damit beschäftigt. Auch wenn er als Ortsvorsteher und als junger Mensch lieber was Neues machen will, sei die Mappe jedoch beschlossen und muss umgesetzt werden. Wenn er alles so ernst nehmen würde, müsste man nun alles stornieren, da man die nächsten Ortschaftsräte und Ortsvorsteher belasten würde.

OV Huber erwidert, dass OR Dr. Dingler ihn wohl falsch verstanden habe mit seiner Aussage. Er meinte mit dieser Aussage nicht, dass er dieses Projekt nicht dem nächsten Ortsvorsteher übergeben möchte, sondern dass er ihm keine Frist setzen möchte, bis zu der die Mappe umgesetzt sein muss.

Zu 6.:

- OV Huber verweist auf den aktuellen Sachstand zur Neubebauung der Steinkreuzstraße 14, ehemaliges Thielicke-Gelände.

Vielen sei wohl aufgefallen, das zunächst der Sperrmüll auf der Straße stand und nun am vergangenen Samstag die ersten, kleineren Rodungsarbeiten begonnen haben.

Es sollen zwei Pappeln folgen, bei denen die Gefahr besteht, dass diese umstürzen könnte. Die weiteren Pappeln sollen im weiteren Verlauf im Oktober 2019 folgen.

So bald dann der Auslegungsbeschluss durch den Gemeinderat gefasst ist, wird das Grundstück an den Investor verkauft und der Abbruch der Gebäude kann beginnen.

Weiter erfolgt noch ein Offenlagebeschluss des Gemeinderates und danach erfolgt der Baubeginn.

Mit den Naturschutzverbänden hat man sich unter anderem auch dahingehend geeinigt, dass man Nistkästen für die Fledermäuse an öffentliche Gebäude aufhängt, sowie Ersatz-Pappeln im Wald auszeichnet.

- OV Huber teilt mit, dass in Bezug auf die anstehende Baustelle auf der A 8 in diesem Jahr vorgesehen ist, dass die Lärmschutzwand entfernt werden muss, damit eine zusätzliche Fahrspur eingerichtet werden kann. In dieser Zeit muss mit größerem Lärmaufkommen, auch durch die Abbrucharbeiten an der Brücke, gerechnet werden.

Den Vorteil, den man für Wolfartsweier hieraus ziehen kann ist, dass ein neuer Lärmschutzwall angebracht werden soll, was zunächst nicht beabsichtigt war.

Zusammen mit der neuen lärmindernden Fahrbahndecke erhofft sich OV Huber nach Beendigung der Maßnahmen langfristig weniger Lärm.

OV Huber verweist hierzu auf einen Antrag der CDU-Ortschaftsratsfraktion, damit in der Ortschaftsratsitzung öffentlichen über die beabsichtigten Baumaßnahmen durch das Tiefbauamt der Stadt Karlsruhe bzw. das Regierungspräsidium Karlsruhe informiert wird. Er habe den Antrag jedoch zurückgestellt, da er bereits in der letzten Sitzung angekündigt habe, eine solche Informationsveranstaltung für eine der kommenden Sitzungen mit auf die Tagesordnung zu nehmen.

OR Supper verweist auf das Protokoll der letzten Sitzung, in dem es heißt, dass es gegebenenfalls eine Informationsveranstaltung hierzu geben solle. Gegebenenfalls heißt für ihn - kann sein ja, kann sein nein.

Die Fraktion hat daher den Antrag gestellt, dass man eine solche Informationsveranstaltung macht, die beteiligten Behörden einbezogen werden und den Bürgern berichten sollen, welche Maßnahmen vorgesehen sind, da seiner Meinung eine gewisse Aufregung herrscht, was auf Wolfartsweier zu kommt.

OV Huber wirft ein, dass die Verwaltung derzeit dabei ist, eine Informationsveranstaltung zu organisieren, wenn möglich bereits schon zur März-Sitzung.

- OV Huber berichtet, dass das Fundament der neuen Aussegnungshalle auf dem Friedhof Mergeläcker fertig ist und bereits die ersten Fertigbauteile geliefert wurden.

Der Ortsvorsteher schließt die öffentliche Sitzung um 19:37 Uhr.

Genehmigt und unterschrieben.

Ortsvorsteher:

Schriftführer:

Ortschaftsrat: